Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 38

Artikel: Aus dem Regen in die.....

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn, wenn —!

Wie fröhlich könnten die Glocken erschallen, Gar festlich im gangen Land umher; Den Menschen allen zum Wohlgefallen, Wenn — nicht der Arieg dagegen war'!

Wie würde das Brot wieder köstlich schmecken Dem Bolke, das gefastet schwer; Wie murde es sich die Singer lecken, Wenn — nur der Friede so weit nicht war'!

Wie stünd's um die Wohlfahrt von allen Leuten, Gab's keine gräßlichen Ariege mehr; Die stets den Ruin der Kultur bedeuten, Wenn — nur der Größenwahn nicht mar'!

Wie könnten gemütlich die Bürger siten Beim Weine, im friedlichen Berkehr; Sich freuend an guten und schlechten Withen, Wenn — die Ariegslust nicht so mächtig wär'!

Wie könnten Glück und Greude walten Und Jedermann nach seinem Begehr Das, was ihm nötig ist, erhalten, Wenn - nur der Despotismus nicht war'!

Wie könnte der Mensch zufrieden leben, Weit herrschend über Land und Meer; Wenn diefer - das ift der Jammer eben, Rein Mensch ohne alle Sehler wär'!

Im Zeichen des Krieges

Grau Mandel: Was sagen Gie, Grau Silber, die Rebekka Mohnblum hat gekriegt gestern das vierzehnte Kind!

Grau Gilber: Was soll ich sagen, sie kommt mir vor wie a Repetier-Gewehr!

Aus dem Regen in die

Britchen Meier hatte seinem Greunde Kurt eine vornehme Gewohnheit abgelauscht. Ein paar mißglückte Versuche und er konnte es auch! Frau Meier traute ihren Ohren nicht. Ihr Fritzchen, ihr liebes Fritzchen und: "Verfligt, verfligter . . ., verfligtes Einmal sogar "verfligtester". Damit war der Mathematiklehrer gemeint. Grau Meier bat, schalt, versprach. Es half nichts. Die vornehme Gewohnheit blieb. Die Köchin Unna aber nicht. Gie hätte es nicht nötig, sich "verflirte Unna" nennen zu lassen. Mit ihren Nachfolgerinnen kam Gritichen glücklicherweise gar nicht zufammen; denn sie blieben zu kurze Seit.

Mittlerweile sollte verr Meier von der Tour zurückkehren. Aun kriegte es Grau Meier mit der Angst. Aochmals bat, schalt, versprach sie. Und siehe da! Fritzchen gab nach. Die Kompensation war sogar erschwinglich. Frau Meier verging vor Freude.

211s Herr Meier dann ankam, empfing ihn sein Sprößling mit den Worten: "Zati, ich freue mich verflucht, daß du wieder zu Sause bift!"

Stoßseufzer

Es kommt die Welt mir gar so lausig vor! Ihr guten Geister, laßt mir den humor! Die

Der Regelschub

Die Rugel rollt, es fällt der Regel! So ist die Welt; ein stetes Rollen, Ein stetes Sallen bezeichnet unsern Lebenspfad. Wir rollen fort, um wieder nur zu fallen, Wir fallen nur, um wieder aufzustehen. Die Rugel rollt, es fällt der Regel; Sie rollt dahin und weiß nicht wie. Der Mensch, der Weise wie der Slegel, Er rollt dahin, gerade so wie sie! — Dr. Sauft

Dumme Fragen

Wenn man einer Frau den Kopf verdreht, tut das weh?

Um für voll angesehen zu werden, muß man sich da erst einen Rausch antrinken?

Gibt es außer den geruchlosen W. C. auch ruchlose?

Ist die Tochter einer unfruchtbaren Mutter auch unfruchtbar?

Können sich drei oder vier Frauen auch

entzweien? Wenn niemand vor seinem Tode glücklich

ist, wird er es dann nachher? Darf man eine dicke, schwere Kokotte eine

leichte Person nennen? Kann ein griechischer Wegweiser auch zu den Weisen Griechenlands gezählt werden?

Kann uns ein naher Verwandter aus der Serne unpermandt ansehen?

heater, Variétés, Konzerte, Cafés

"Vegetarierheim" Zürich 1

Sihlstraffe 26/28 (vis-à-vis St. Annahof)

"Meide Sleisch und Alkohol"! Spricht der Doktor weise, "Willst du werden wieder wohl, Zegetarisch speise!"

Geh' zu Kiltl in das Keim Sihlftraß' acht und zwanzig. JB Gemüs' und Gerftenschleim, Wirst dann nicht mehr rangig.

Dir wird wieder sofort wohl, Wie vor zwanzig Jahren. Sprichst, das Sleisch und Alkohol Mög' zum Teufel fahren.

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene

Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

5. Gt.

66

1403

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Fotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/212 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Bahnhofsfr. ZURICH

Neuer Inh.: H. Schmidt.

000 Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof

000

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunff

Inh.: Fritz Thalhauser

Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café "De la Paix"

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10 Zürichs schönstes Familien-Café. Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

* p Restaurant "Augustiner"

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269 Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

·····

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-61/2 Uhr und 8-11 Uhr. - 7 Billards. - Kegelbahnen. Vorzügliche Ventilation. - Tägliche Spezialplatte. [1395

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

Sanitäts-Hausmann A.-G. Urania - Apotheke :: ZÜRICH

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

Sansilla

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.